

Dopingpräventionskonzept

Österreichischer TanzSport-Verband (ÖTSV)

(Stand März 2026)

1. Zielsetzung

Der Österreichische TanzSport-Verband verpflichtet sich zu einem **sauberen, fairen und gesunden TanzSport**. Ziel dieses Dopingpräventionskonzeptes ist es,

- Doping und den Missbrauch verbotener Substanzen und Methoden konsequent zu verhindern,
- Athlet:innen frühzeitig aufzuklären und zu schützen,
- Verantwortungsbewusstsein und ethische Werte im TanzSport zu stärken,
- die Gesundheit, Integrität und Chancengleichheit aller Tänzer:innen sicherzustellen.

2. Grundsätze des ÖTSV zur Dopingprävention

Der ÖTSV bekennt sich zu folgenden Grundprinzipien:

- **Null-Toleranz gegenüber Doping**
- **Eigenverantwortung der Athlet:innen** für alles, was sie ihrem Körper zuführen
- **Schutz minderjähriger Athlet:innen** durch verstärkte Aufklärung der TrainerInnen
- **Transparenz und Fairness** im Wettkampfsystem
- **Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Anti-Doping-Organisationen**

3. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Das Dopingpräventionskonzept basiert auf:

- dem **World Anti-Doping Code (WADA)**
- den Bestimmungen der **NADA Austria**
- den **Statuten** und der **Turnierordnung** des ÖTSV
- nationalen gesetzlichen Vorgaben (Anti-Doping-Bundesgesetz)

Der ÖTSV erkennt die jeweils **aktuelle Verbotsliste** der WADA als verbindlich an.

4. Zielgruppen der Präventionsmaßnahmen

Die Dopingprävention des ÖTSV richtet sich an folgende Zielgruppen:

- **Athlet:innen aller Alters- und Leistungsklassen**
- **Alle Funktionär:innen im TanzSport**

5. Präventionsmaßnahmen

5.1 Aufklärung und Schulung

Der ÖTSV setzt auf **frühe, kontinuierliche und altersgerechte Aufklärung**, u.a. durch:

- verpflichtende **Anti-Doping-Schulungen** für Kaderathlet:innen
- regelmäßige **Informationsveranstaltungen** bei Trainingslagern, Kaderlehrgängen und Meisterschaften
- Integration des Themas „**Sauberer Tanzsport**“ in Trainer:innen-Aus- und Fortbildungen
- digitale Informationsangebote (Verbandswebsite, Newsletter, Online-Kurse der NADA Austria)

Schwerpunkte der Aufklärung:

- verbotene Substanzen und Methoden
- Risiken vermeintlicher „Nahrungsergänzungsmittel“
- medizinische Ausnahmeregelungen (TUE)
- Verantwortung bei Medikamenteneinnahme
- Langzeitfolgen von Doping für Gesundheit und Karriere

5.2 Besonderer Fokus: TanzSport-spezifische Risiken

Der ÖTSV berücksichtigt die speziellen Herausforderungen des TanzSports, insbesondere:

- **Druck hinsichtlich Körpergewichts und Körperbild**
- **Regeneration, Schmerzmanagement und Verletzungen**
- **Leistungsdruck in Paar- und Formationsdisziplinen**

Prävention umfasst daher auch:

- Förderung eines **gesunden Körperbildes**
- Sensibilisierung für **Essstörungen, Medikamentenmissbrauch und Schmerzmittelkonsum**
- Zusammenarbeit mit **sportmedizinischen und sportpsychologischen Fachstellen** innerhalb und außerhalb des ÖTSV

5.3 Schutz minderjähriger Athlet:innen

Für Kinder und Jugendliche gelten verstärkte Präventionsmaßnahmen:

- altersgerechte Informationsformate
- Einbindung der Eltern in Aufklärungsangebote
- klare Verhaltensrichtlinien für Trainer:innen und Betreuer:innen
- besondere Aufmerksamkeit bei medizinischen Behandlungen

6. Verantwortlichkeiten im Verband

- Der ÖTSV benennt eine:n **Anti-Doping-Beauftragte:n**, der/die als zentrale Kontaktstelle fungiert.
- Diese Person koordiniert:
 - Präventionsmaßnahmen
 - Zusammenarbeit mit der NADA Austria
 - Informationsweitergabe im Verband
- Trainer:innen und Betreuer:innen tragen besondere Verantwortung als **Vorbildpersonen**.

7. Kontrollen und Zusammenarbeit mit der NADA Austria

Der ÖTSV unterstützt und ermöglicht:

- **Wettkampf- und Trainingskontrollen** im Rahmen der nationalen Vorgaben
- uneingeschränkte Zusammenarbeit mit der NADA Austria
- korrekte und zeitnahe Informationsweitergabe an betroffene Athlet:innen

8. Umgang mit Verstößen

Bei Verstößen gegen Anti-Doping-Bestimmungen:

- gelten die **Sanktionsregelungen gemäß WADA Code und NADA Austria**
- unterstützt der ÖTSV ein **fares, rechtsstaatliches Verfahren**
- parallel werden **präventive und edukative Maßnahmen** verstärkt, um Wiederholungen zu vermeiden

9. Evaluierung und Weiterentwicklung

Das Dopingpräventionskonzept wird:

- regelmäßig überprüft
- an neue Regelwerke und Erkenntnisse angepasst
- in Zusammenarbeit mit Expert:innen weiterentwickelt

Feedback von Athlet:innen, Trainer:innen und Vereinen wird aktiv einbezogen.

10. Schlussbemerkung

Der Österreichische TanzSport-Verband versteht Dopingprävention nicht nur als Pflicht, sondern als zentrales Element seiner Verbandskultur. Ein sauberer Tanzsport schützt die Gesundheit der Athlet:innen, stärkt die Glaubwürdigkeit des Sports und bewahrt die Essenz des Tanzes: Leistung, Ausdruck und Fairness.